

Süddeutsche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Herrmann, V. E., die Sprachlehre in der Volksschule. Ein Beitrag zum konzentr. Anschluss der Sprachlehre an den Stil u. das Stilganze in den übr. Sprachfächern unter Weiterführg. u. Ver- vollkommng. der Methode dieses Lehrfaches. gr. 8°. (IV, 100 S.) n. 2. —
Schneiderhan, J., Handbuch zum Unterricht im vereinigten An- schauungs- u. Sprachunterricht in den Unterklassen der Volks- schulen. Zugleich: Spezielle Anleitung zu des Verf. „Deutschem Lesebuch f. Volksschulen, 2. u. 3. Schulj.“ gr. 8°. (XV, 378 S. u. 1 Abbildg.) n. 3. 80; geb. in Leinw. n.n. 4. 30; in Halbfrz. n.n. 4. 65

A. Wilpert in Groß-Strehlitz.

Wilpert, D., kleine Heiligenlegende. Auf Grund der amtl. Lehr- pläne f. kathol. Volksschulen hrsg. 12°. (32 S.) n. —. 10

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Carl Binder in Bistritz. 5474
 Anti-Calamoboas, das moderne Zeitungswesen. 80 J.
Franz Deuticke in Wien. 5476/77
 Hartl, Lehrbuch der Planimetrie. 2 A. 40 J.
 Körner, Lehrbuch der Physik. 6 A. 60 J.
 Arbeiten aus dem Institut f. Anatomie u. Physiologie des Centralnervensystems an der Wiener Universität. Heft IV. 20 A.
 Bernheim, d. Suggestion u. ihre Heilwirkung. 2. Aufl. 5 A.
 Buschan, über Myxödem. 5 A.
 Finger, d. Blennorrhöe d. Sexualorgane. 4. Aufl. 11 A.
 Rothe, Geschichte der Psychiatrie in Polen. 2 A. 50 J.
Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt vorm. H. Schulz & Cie. in Straßburg i/G. 5474
 Kursbuch für Elsass-Lothringen, Baden u. d. Pfalz. Winter 1896/97. 50 J.
Georg Raud (Fritz Rühr) in Berlin. 5477
 Text-Register zu den Predigten bedeutender Kanzelredner. Hrsg. von Stier u. Schwarzkopf. 2. Aufl. Brosch. 2 A.; geb. 2 A. 60 J.

J. Ricker'sche Buchhandlung Verl.-Gto. in Gießen. 5475 u. 5480/81

Goetz, das Christentum Cyprians. 3 A. 60 J.
 Schwartzkopf, die Gottesoffenbarung in Jesu Christo. 4 A. 50 J.
 Renesse, v., die Lehre von den zwölf Aposteln. Ca. 3 A.
 Walz, Veräusserlichung, eine Hauptgefahr für die Ausübung des geistlichen Berufes in der Gegenwart. 80 J.
 Mirbt, d. deutsche Protestantismus u. d. Heidenmission im 19. Jahrh. Ca. 1 A. 50 J.
 Beihefte zur Zeitschrift f. d. alttestamentliche Wissenschaft. I: Frankenberg, die Datierung d. Psalmen Salomos. 3 A. 20 J. — do. II: Torrey, the composition and historical value of Ezra-Nehemia. 2 A. 40 J.
 Bergér, heftige Geschichte. Kart. Ca. 1 A. 50 J.

Georg Rosenberg in Jürth. 5484

Müller, Commentar des Gesetzes zur Bekämpfung des un- lautereren Wettbewerbs. Geb. 3 A. 60 J.

Carl Salmann in Basel. 5480

Excerpta medica. VI. Jahrg. 1896/97. 4 A.

H. Schumann's Verlag in Leipzig. 5475

Kaemmerer, Compendium der Melioration von Ländereien. Geb. 2 A.

Schuster & Koeffler in Berlin. 5479

Menzinger, Friede der Judenfrage! 2 A.

Hugo Steinig Verlag in Berlin. 5475

Schulz, wider die eheliche Pflicht. Brosch. 1 A. 50 J.

Georg Thieme in Leipzig. 5476

Thimm, Therapie der Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Ca. 3 A.

Krowitz & Sohn in Berlin. 5474 u. 5482

Das Land. 5. Jahrg. Vierteljährlich 1 A. 50 J.
 Sohnrey, die Bedeutung der Landbevölkerung im Staate. 50 J.

Vandenhoed & Ruprecht in Göttingen 5476

Theologischer Handkatalog.

Verlag der Akademischen Buchhandlung (W. Faber & Co.) in Berlin-Westend. 5474

Lepsius, Armenien u. Europa. Brosch. 2 A.

Nichtamtlicher Teil.

Plaudereien vom französischen Buchhandel.

Wenn Paris sich en pleine morte-saison befindet, dann blüht für einen Handelszweig der beste Weizen, für den Buchhandel. Die Preisverteilungen, die vor Beginn der großen Sommerferien (von Anfang August bis Ende Sep- tember) in sämtlichen Schulen von Frankreich stattfinden und die besten Schüler durch die Verleihung eines oder mehrerer möglichst auffällig eingebundener Bücher auszeichnen, geben dem Buchhändler und Buchbinder viel zu verdienen. Es ist keine Seltenheit, daß ein Musterknabe sein wohlgezähltes Duzend Bücher als Siegesbeute nach Hause trägt. Ob sich die Verteilung der ausschließlich aus Büchern bestehenden Preise immer mit der gehörigen Gerechtigkeit abwickelt oder ob nicht Familieneinflüsse hier und da eine ungehörige Rolle spielen, ist eine Frage für sich, jedenfalls ist den jugendlichen Empfängern ein weiter Spielraum für unjugendlichen Ehr- geiz eröffnet. Was unsern deutschen Begriffen direkt wider- spricht, ist der Umstand, daß fast sämtliche Pariser Zeitungen einen Katalog der Namen der bedachten Schüler veröffent- lichen. Während mehrerer Tage sind die Spalten der großen Blätter mit den verschiedenen Jeans und Jeannes, Louis und Louise, Henris und Henriettes gefüllt, und man kann sich das erhabene Bewußtsein dieser 7—20jährigen jungen Herren und Damen denken, wenn sie ihren Namen zum erstenmale gedruckt sehen. Die elterliche Eitelkeit findet natürlich eben-

falls ihre Rechnung. Wenn man bedenkt, daß Frankreich ungefähr 6 Millionen Schüler und Schülerinnen höherer und niederer Gattung aufweist, und daß an jeder Anstalt, auch im kleinsten Dörfchen, Bücherprämien gespendet werden, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche Summen Geldes bei dieser Gelegenheit den beteiligten Handels- und Industriezweigen zugeführt werden. Allerdings sind es in der Hauptsache einige große Firmen, die das Fett ab- schöpfen, so namentlich Hachette in Paris und Mame in Tours, von denen jede ungefähr für eine Million Francs Bücher liefert.

Was den Einband der Preisbücher betrifft, so kann ich ihn von einem erheblichen Mangel an gutem Geschmack nicht freisprechen. Dicke Bände in roter Umhüllung, mit Gold überreich verziert, aber nichts weniger als stilvoll. Man bildet sich beinahe ein, daß eine Familie im Umzug begriffen sei, wenn man in den Tagen der Preisverteilung ein kinder- gesegnetes Ehepaar von der Schule nach Hause wandern sieht: Sohn und Tochter, Vater und Mutter mit gewichtigen bunten Bänden beladen, aber alle strahlend im Nachgeschmack der von der Obrigkeit dargereichten phrasenhaften Lobreden. Man ächzt zwar unter der schweren Bürde, aber man sieht auch freudigen Herzens eine Zukunft vor sich, ebenso rosen- rot wie die eroberten Schätze. Die erste Sprosse auf der Ruhmesleiter ist unter Beglaubigung der Behörden erklimmen. Wohl ihnen, den jungen Preisgekrönten, wenn ihnen die